Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei E. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Lissa bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 530.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 31. Juli.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

## Amtliches.

**Berlin**, 30. Juli. Der König hat geruht: den Amtmann von Becherer zum Landrath, und den Rechtsanwalt Dr. Witting hierselbst zum Amtsrichter zu ernennen; sowie dem Steinmetzmeister Metzing zu Berlin das Prädikat eines königlichen Hof-Steinmetzmeisters zu verleihen.

An der lateinischen höheren Bürgerschule zu Düsseldorf sind die ordentlichen Lehrer Dr. Lackemann und Masberg zu Oberlehrern befördert worden.

Dem Landrath von Becherer ist das Landrathsamt im Kreise Wolfhagen übertragen worden.

## Politische Uebersicht.

**Posen**, den 31. Juli.

Die Katholiken-Versammlungen, welche das Zentrum gegenwärtig an verschiedenen Orten veranstaltet, verlaufen ganz schablonenhaft. Allenthalben wird der Zentrumsfraktion für ihre „herrliche Haltung" oder für ihr „ebenso entschiedenes als maßvolles Auftreten" Dank und Anerkennung der Katholiken ausgesprochen. Man wird freilich von diesen ad hoc einberufenen, entsprechend zusammengesetzten und geleiteten Versammlungen eine andere Haltung nicht erwartet haben; auf der andern Seite haben sich aber auch noch nirgend im katholischen Lager Stimmen hören lassen, welche die schroff ablehnende Haltung des Zentrums, die Weigerung dieser Partei und ihres Auftraggebers, der Verständigung irgend welche Konzessionen zu machen, mißbilligten. In den jüngsten Katholiken-Versammlungen, z. B. wieder in der zu Dortmund abgehaltenen, ist immer betont worden: „Wir halten fest an der Forderung vollständiger Aufhebung der sogenannten Maigesetze." Nirgends wird zugegeben, daß irgend etwas an dieser Gesetzgebung dem Frieden zum Opfer gebracht werden könne. Der Kultusminister hat wiederholt erklärt, an dem Kern und Wesen der in der Maigesetzgebung enthaltenen Auseinandersetzung zwischen Kirche und Staat solle nichts geändert werden; von der großen Mehrheit derjenigen Abgeordneten, die dem neuen Kirchengesetz zugestimmt haben, bis tief ins konservative Lager hinein, ist sicher, daß sie den Kern und das Wesen der Maigesetzgebung nicht antasten lassen will. Die Konsequenz aus diesen diametral entgegengesetzten Standpunkten müssen sich nun doch wohl auch die Regierung und die konservativen Parteien ziehen. Es ist die, daß mit dem Zentrum bezw. der Kurie jeder weitere Verständigungsversuch nutzlos ist. Wir haben jetzt an der kirchenpolitischen Gesetzgebung abgeändert, was ohne Schädigung der Prinzipien abgeändert werden konnte. Damit ist aber auch Alles geschehen, was auf absehbare Zeit von staatlicher Seite dem Frieden zum Opfer gebracht werden könnte.

Aus Wien wird heute telegraphisch gemeldet: „Wie jetzt bestimmt ist, wird am 10. August die Zusammenkunft des deutschen und des österreichischen Kaisers in Ischl stattfinden. Ersterer, von Gastein kommend, soll um 10 Uhr Vormittags eintreffen und in Koch's Hotel wohnen und am 11. August Nachmittags via Passau nach Berlin abreisen. Die Vorbereitungen für den Kaiserempfang und Aufenthalt sind bereits getroffen. Der Botschafter Prinz Reuß wird gleichzeitig in Ischl anwesend sein, wahrscheinlich auch der Serbenfürst Milan." Die Begegnung der beiden befreundeten Monarchen dürfte diesmal, wie aus der obigen Meldung hervorgeht, von längerer Dauer sein, als die sonstigen kurzen Kaiser-Zusammenkünfte in dem herrlichen Salzburger Alpenorte gewesen. Es ist das erste Mal seit der durch Fürst Bismarck im Herbst vorigen Jahres zu Wien geschlossenen österreichisch-deutschen Allianz, daß sich Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph Aug' in Auge gegenüberstehen und die beiden Monarchen werden sich ohne Zweifel viel zu sagen haben.

Die im Ministerium des Innern im Anschluß an die in letzter Session genehmigten, übrigens noch nicht kundgemachten Verwaltungsreform-Gesetze noch zu bearbeitenden Vorlagen ruhen einstweilen, doch werden sie nach Beendigung der verschiedenen Urlaubsreisen wieder aufgenommen werden. Von einer Novelle zur Städteordnung ist jedoch keine Rede mehr, nachdem der einmal gemachte Versuch mißglückt ist. Der Umstand, daß in Berlin eine ansehnliche Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten erlaubt worden ist, während früher durchweg eine Beschränkung der Stadtverordneten eingeführt werden sollte, zeigt gleichfalls, daß man von der Einbringung einer Novelle zurückgekommen ist, für welche vor acht Jahren Miquel und Runge in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete in einem formulirten Vorschlage die Anregung gegeben hatten.

Wenn man einer münchener Korrespondenz des „N. W. Tgbl." glauben darf, so hätten erneute Verhandlungen zwischen Berlin und München behufs endlicher Unifizirung und Assimilirung des bairischen Kontingents mit dem deutschen Reichsheere auch in diesem Jahre kein günstiges Resultat ergeben. Auch heuer wurde das Verlangen gestellt, daß zeitweilig, ähnlich wie dies im Reichslande Elsaß-Lothringen seit 1871 der Fall ist, bairische Heerestheile außerhalb der blauweißen Grenzpfähle in Verwendung kommen sollten, während der hierdurch entstandene Abgang durch Truppen aus dem Bereiche der anderen sechszehn Armeekorps gedeckt werden sollte. Man hätte in Berlin diesen Dislokationen einen temporären Charakter zu geben gewünscht, da man keine Verschiebung der territorialen Einrichtungen beabsichtige und nur den Zweck vor Augen habe, bereits im Frieden ein innigeres und festeres Verhältniß zwischen Baiern und Preußen herzustellen. Das Projekt soll schließlich an dem Widerstand, den der König und speziell sein erster Rathgeber in militärischen Angelegenheiten, Prinz Luitpold, demselben entgegensetzte, gescheitert sein.

In Folge der vom Reichskanzler erlassenen Verfügung über die Frage der Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit hat sich auch der landwirthschaftliche Minister Lucius veranlaßt gesehen, die landwirthschaftlichen Zentralvereine um eine möglichst eingehende gutachtliche Aeußerung über die Frage zu ersuchen: ob das wirthschaftliche Bedürfniß es erheischt, den nicht zu den Kaufleuten gehörenden ländlichen Grundbesitzern die allgemeine Wechselfähigkeit zu erhalten, oder ob es nicht vielmehr eine Beschränkung derselben sowohl zuläßt als erfordert und welche gesetzlich bestimmten Grenzen für die Beschränkung zu ziehen sind? Im Anschlusse hieran wird seitens des Ministers noch eine Aeußerung darüber gewünscht, ob rücksichtlich des ländlichen Grundbesitzes vom wirthschaftlichen Standpunkte aus es geboten sei, neben dem Institute des gezogenen Wechsels das des eigenen Wechsels bestehen zu lassen.

Der „Figaro" ist in der Lage, Dank einer Indiskretion, wie er selbst gesteht, aus dem neuesten Bande der Korrespondenz Sainte-Beuve's, welcher nächstens bei Kalmann Lévy erscheinen soll, einen Brief mitzutheilen, welchen der Prinz Jerome Napoleon im Dezember 1867 an den hervorragenden Kritiker und Senator richtete. Das Schreiben, welches im „Siècle" hätte veröffentlicht werden sollen, dann aber auf den Wunsch des Prinzen selbst wieder zurückgelegt wurde, beschäftigt sich mit der römischen Frage und der Haltung Napoleon III. gegenüber dem päpstlichen Stuhle, kommt auch immer und immer wieder auf die irrigen Ansichten Thiers' hinsichtlich der weltlichen Macht des Papstthums zurück:

Es ist unrichtig, zu behaupten, schreibt der Prinz, daß die weltliche Herrschaft des Papstes von jeher ein Prinzip der französischen Politik war. Die erste Republik hat die weltliche Herrschaft abgeschafft. Wenn wir unter der zweiten Republik nach Rom gezogen sind, so darf man nicht vergessen, zu welchen Unwahrheiten die Minister von damals ihre Zuflucht nehmen mußten, um die Konstituante zu täuschen, mit fortzureißen und sich gegen ihren Zorn zu schützen. Selten hat die parlamentarische Geschichte eines Volkes ein so bedenkliches Beispiel geboten. Auch damals wurde die Majorität von den Herren Thiers und Berryer geleitet. Die ganze Korrespondenz der französischen Diplomatie seit hundert Jahren, welche ich studirt habe, ist nur ein Anklageakt gegen die schlechte Regierung der Priester in Rom . . . Daß man es nur wisse, der Raub des jungen Mortara ist eine jener verabscheuungswerthen Handlungen, welche in Rom öfter vorkommen. Der Beweis, daß diese Regierung eine der schändlichsten ist, die es je gegeben, daß sie weder die Freiheit, noch die Sicherheit, noch das Eigenthum der Bürger gewährleistet, daß sie mit ihrem Inquisitionsgericht, das immer noch fortbesteht, mit den Ausnahmegerichten, der Abwesenheit jeder Gerechtigkeit, ihrer allmächtigen Polizei unter den heutigen zivilisirten Nationen das reinste Mittelalter vertritt, ist allzuleicht geführt; sie hat sich selbst in ihren Reden, ihren Encyklika, ihrem Syllabus gerichtet; sie lesen und verurtheilen ist eins . . . Die ganze Geschichte des Papstthums läßt sich so resumiren: seinem Lande mit Hilfe fremder Bajonette Schaden zufügen. Wir bekämpfen die weltliche Herrschaft in französischem Interesse: ihr Sturz wird für Frankreich noch ein größerer Tag der Emanzipation sein, als für Italien, und wenn diese Befreiung durch Italien zu Stande kommt, so wird das ein Dienst mehr sein, den dieses fruchtbare Land der Menschheit geleistet hat. Gleich den Märtyrern der gerechten Sache hat es viel gelitten, und die Welt hat aus seinem Unglück Vortheil gezogen. Die Künste, die Wissenschaften, die Literatur, die Politik haben ihre Wiege in Italien. Ich gestehe es, mein Patriotismus sträubt sich dagegen, ihm auch noch die große Befreiung von der weltlichen Herrschaft der Päpste schuldig zu sein. Ich wünschte, der Ruhm dieser heute unerläßlichen Reform käme meinem Lande zu . . . . Ein einziger Fortschritt ist uns gesichert: eine scharfe Abgrenzungslinie zwischen den Freunden und den Feinden der Freiheit. Eine Zweideutigkeit ist heute nicht mehr möglich, und überall findet der klerikale Geist als gemeinschaftlicher Feind überzeugte und entschlossene Gegner. Die Aeußerung eines Redners, der von der Freiheit der Kirche sprach, ist mir aufgefallen: der Priester soll in der Kirche frei und geehrt, aber ohne Einfluß im Staate sein. Damit ist die richtige Bahn für die Zukunft vorgezeichnet.

Die außerordentliche Konstituirungs- und Festsession der belgischen Kammern wird am 2. August eröffnet werden. Die Debatte über den Bruch mit dem Vatikan wird, um nicht die allgemeine festliche Stimmung zu stören, bis zur regelmäßigen Session, die nächsten November anfängt, aufgeschoben werden. Indessen wird das Ministerium eine vollständige Sammlung der mit dem Vatikan stattgehabten Korrespondenz und aller darauf bezüglichen Dokumente, sowie eine Relation der Beziehungen Belgiens mit dem Vatikan seit 1880 bis zum Abbruch derselben an die Mitglieder der Kammern vertheilen lassen. — Auch Herr Dumont, der vielgenannte Bischof von Tournay, hat wieder einmal von sich hören lassen. Aus seiner neuesten Mittheilung an die „Tribune de Mons" geht hervor, daß das Domkapitel die ersten Schritte beim päpstlichen Nuntius, um seine Absetzung zu Wege zu bringen, im Februar v. J. that, weil der Bischof in einer in Charleroi gehaltenen Rede gesagt hatte, daß die katholischen Wähler liberale Kandidaten den jetzt in der Kammer sitzenden Katholiken und sogar dem Herrn Malou selbst vorziehen müßten, und daß er das Verschwinden der katholischen Partei wünsche. Der Bischof von Lüttich beglückwünschte ihn wegen dieser Rede am folgenden Tage in den Worten: „Bravo, bravissimo! Glückwünsche von ganzem Herzen! Fahren Sie so fort!" Beiden Bischöfen war die katholische Partei, wie sie jetzt besteht, unter der Leitung des Herrn Malou und des Baron d'Anethan ein Dorn im Auge. Sie wollten, daß die politischen Kompromisse aufhören sollten, und daß der belgischen Konstitution der Krieg erklärt werde. Der Bischof von Lüttich ist nun todt und der Bischof von Tournai wird als verrückt verschrieen. Der Skandal ist jedoch dadurch nicht weniger arg geworden.

Die „Pall-Mall-Gazette", die auf die Meldung von der sogenannten „deutschen Beamtenintervention in Konstantinopel" unter den englischen Blättern zuerst in die Lärmtrompete stieß, scheint jetzt die Sache etwas ruhiger aufzufassen. Das Blatt schreibt:

„Obgleich es jetzt ziemlich sicher scheint, daß die Pforte sich wenigstens den Anschein geben wird, dem Beschluß der Berliner Konferenz Widerstand zu leisten, so hat sich die Situation doch während der letzten paar Tage in einigen wichtigen Punkten verbessert. Was auch immer die Ernennung deutscher Beamten in Konstantinopel bedeuten möge, so ist es jetzt doch hinreichend klar, daß dieselbe nicht darauf abzielte, die Türkei in ihrem Widerstande gegen Griechenland und Montenegro zu unterstützen. Die übereinstimmenden Erklärungen der deutschen Regierung und Presse bezüglich dieses Punktes lassen kaum einen Zweifel darüber aufkommen. Die Vorbereitungen für die Absendung von Schiffen behufs Theilnahme an der Flottendemonstration deuten gleichfalls darauf hin."

## Briefe und Zeitungsberichte.

**Berlin**, 30. Juli.

— [Graf Wilhelm Bismarck,] von dem man sagte, daß er nicht wieder in seine frühere Stellung in der Statthalterei der Reichslande zurückkehren werde, ist am Dienstag Mittag in Straßburg eingetroffen.

— [Keine Weltausstellung in Berlin.] Die gegenwärtig so vielfach erörterte Frage über eine in Berlin zu veranstaltende Weltausstellung ist durchaus müßig, da die preußische Regierung, ohne welche das Projekt nicht einmal begonnen werden kann, eine entschieden ablehnende Haltung einnimmt und in keiner Weise ein derartiges Projekt auch nur entfernt zu begünstigen die Absicht hat. Das trat schon klar zu Tage, als der Handelstag die Angelegenheit zur Erörterung gebracht hat.

— [Zu denjenigen Fragen, welche auf dem in Paris stattfindenden internationalen Postkongreß] zur Erledigung gelangen sollen, gehören auch solche, welche den Austausch von Briefen mit Werthangabe und von Postanweisungen betreffen. Auf dem letzten Kongreß war deutscherseits für Postanweisungen eine Taxe von 50 Cts. für je 100 Fr. vorgeschlagen worden. Es war indessen nicht möglich, die Zustimmung des Kongresses zu dieser für alle Postanweisungen über 50 Fr. erheblich billigeren Taxe zu erlangen, und so wurde die Taxe auf 25 Cts. für je 25 Fr. mit der Maßgabe festgestellt, daß für eine Postanweisung bis zu 50 Fr. mindestens 50 Cts. erhoben werden dürfen. Damals wurde aber um so stärker die Absicht betont, beim nächsten Kongreß auf diese Frage zurückzukommen, und darf nach der Aufnahme, welche die bezüglichen Ausführungen im Kongresse gefunden, die Hoffnung gehegt werden, daß der mäßigere Tarif in Zukunft die Zustimmung der Mehrheit des Kongresses erhalten wird. Ferner war auf dem letzten Kongreß betreffs der Briefe mit Werthangabe deutscherseits vorgeschlagen, daß in Bezug auf die Höhe der Werthangabe eine Beschränkung nicht eintreten sollte. Dieser Vorschlag fand indeß bei mehreren Postverwaltungen Widerspruch, namentlich bei denjenigen, welche eine Staatsfahrpost nicht besitzen. So kam man überein, den Meistbetrag für den einzelnen Brief von jeder Verwaltung auf 5000 Fr. festsetzen zu können, was jedoch nicht hinderte, zwischen Deutschland und denjenigen Ländern, in deren gegenseitigem Verkehr eine unbeschränkte Werthangabe zulässig ist, diese Vergünstigung beizubehalten. Es heißt, daß der erwähnte Vorschlag von Neuem in Paris auf dem Kongresse wieder aufgenommen werden wird.

**Konstantinopel.** [Ueber ein angebliches Fetwa] schreibt die „Köln. Ztg.":

In verschiedenen deutschen Blättern macht in den letzten Tagen nachstehende Korrespondenz aus Konstantinopel die Runde: „Der Sultan Abdul Hamid bemüht sich, ein Fetwa zur Hinrichtung seines Bruders, des abgesetzten Sultans Murad, zu erlangen. Das Fetwa lautet wie folgt: Ist es gestattet, daß Seid, der Vorgänger des regierenden Emirs der Gläubigen, am Leben verbleibe? Um Antwort wird ersucht. — Nein. Es schrieb dies der arme Halid. Halid Effendi,

welcher den Osmanieh-Orden erhalten, ist jedoch nur Kasiasker von Anatolien, und es wird daher zur Bekräftigung des Fetwas einer der früher nach Kleinasien verbannten Scheichs-ül-Islam in der Hauptstadt erwartet."

Für jeden, der in die Kenntniß orientalischer Verhältnisse tiefer eingedrungen, liegt es klar und deutlich auf der Hand, daß die hier in Betracht kommende Mittheilung durchaus unrichtig ist. Um auch einem weiteren Leserkreise das Verständniß hiefür zu erschließen, dürften folgende erläuternde Bemerkungen am Platze sein. Fetwa heißt im Allgemeinen: Befehl, Urtheil oder Gutachten, im Besondern aber werden die entscheidenden Erklärungen des Scheich-ül-Islam mit dem Ausdrucke Fetwa bezeichnet. Nur der Scheich-ül-Islam hat das Recht, ein Fetwa zu ertheilen, und selbstverständlich auch er nur so lange, als er sich im Amte befindet. Im hierarchischen Range nach dem Scheich-ül-Islam folgen die Kasiasker (Oberlandrichter) von Anatolien und Rumelien; diesen Würdenträgern steht indessen das Recht, ein Fetwa zu ertheilen, eben so wenig als jedem andern Mohamedaner zu, nur dem Scheich-ül-Islam allein wohnt diese Befugniß bei. Wenn also der Sultan den Wunsch hegen sollte, ein Fetwa zur Erlangung der Erlaubniß zu erhalten, seinen Bruder Murad hinrichten lassen zu dürfen, so könnte nur der regierende Scheich-ül-Islam ihm ein solches ertheilen. Wenn einer der abgesetzten Scheichs-ül-Islam oder ein Kasiasker ein Urtheil dahin abgeben sollte, daß die Erlaubniß zur Hinrichtung ertheilt werden könnte, so würde ein solches Urtheil eben nur die Privatmeinung des betreffenden Ausstellers repräsentiren, nimmermehr aber als ein Fetwa betrachtet werden können und ebenso wenig dessen rechtsgiltige Kraft besitzen. Hieraus geht die Unrichtigkeit der betreffenden Zeitungsnachricht schon zur Genüge hervor. Der Sultan, dem die geschilderten Rechtsverhältnisse doch ohne Zweifel bekannt sind, wird sich niemals an einen Kasiasker wenden, um etwas zu erlangen, was der Scheich ül-Islam allein gewähren kann. Aber, möchte vielleicht Jemand einwerfen, der Scheich-ül-Islam war vielleicht nicht geneigt, die Erlaubniß zu ertheilen, während der Kasiasker Hallid Effendi sich dazu bereit erklärt hat! Die Antwort ist sehr einfach: der Sultan braucht in diesem Falle nur den Scheich-ül Islam abzusetzen und Halid, den dienstwilligen Kasiasker, zu seinem Nachfolger zu ernennen. Als Scheich-ül-Islam hat Halid das Recht, Fetwas zu ertheilen, der Sultan bekommt das gewünschte Urtheil und alle Schwierigkeiten sind gelöst. Aber dem Sultan zuzutrauen, sich behufs Erlangung eines Fetwas an eine Person zu wenden, die zu dessen Ertheilung gar nicht befugt ist, das ist doch in der That zu stark! Abgesehen hiervon, liegt ein zweiter Grund für die Unrichtigkeit der Nachricht in dem Umstande, daß in der Frageformel der Hinzurichtende mit „Seid" bezeichnet ist. In allen Lehrbüchern der mohamedanischen Theologie, in allen Beispielsammlungen zur Erklärung schwieriger Punkte ꝛc. werden nämlich fingirte Personen stets mit dem Namen „Seid" bezeichnet, ähnlich wie die römischen Juristen ihren Cajus vorführen, während, sobald es sich um Ertheilung eines wirklichen Fetwas u. s. w. handelt, stets der richtige Name der in Betracht kommenden Personen angegeben werden muß. Aus diesem Sachverhältniß läßt sich mit größter Wahrscheinlichkeit entnehmen, wie die hier besprochene Korrespondenz entstanden ist. In irgend einer türkischen Gesellschaft wurde die Frage bezüglich einer etwaigen Hinrichtung Murad's akademisch besprochen und einer der Theilhaber führte, um seine Ansicht, wonach die Hinrichtung erlaubt sei, zu stützen, das vorher mitgetheilte — irgend einer Sammlung entnommene — theoretische Fetwa an. Der betreffende Berichterstatter faßte die Sache mißverständlich auf und machte ein wirkliches Fetwa daraus, wobei ihm überdies noch der Irrthum mit unterlief, das letztere von einer Person ertheilen zu lassen, die dazu gar nicht berechtigt war.

Die Fetwas des Scheich-ül-Islam beziehen sich sowohl auf Fragen der Glaubens- und Sittenlehre, als auch auf politische und juristische Gegenstände. Die Frage, welche in den einzelnen Fällen an das Oberhaupt der Ulemas gerichtet wird, muß möglichst kurz gefaßt und von der Formel begleitet sein: Geruhe zu antworten. Die Antwort erfolgt gewöhnlich auf demselben Bogen Papier, auf welchem die Frage niedergeschrieben war. Am Kopfe steht die Formel: „Hilfe und Schutz kommt von Gott, er allein ist allmächtig!" Dann kommt die Antwort, gewöhnlich nur aus einem einzigen Worte (Ja, Nein, Gesetzlich, Erlaubt u. s. w.) bestehend; am Schlusse steht: „Dies schrieb der arme (Name des Scheich-ül-Islam), möge Allah ihm verzeihen, er weiß es besser." Nur sehr selten besteht die Antwort des Gesetzeslehrers aus mehreren Worten oder gar Sätzen erklärender und erläuternder Natur, meistens nur in denjenigen Fällen, in denen es sich um sehr wichtige Neuerungen handelt. So lautete z. B. das Fetwa, in welchem dem Mohamed Said Effendi im Jahre 1726 erlaubt wurde, in Konstantinopel eine Druckerei einzurichten, folgendermaßen: „Frage: Wenn Mohamed Said, des Druckens kundig, die Absicht hegt, philosophische und andere löbliche Werke mit Maschinen durch die beim Drucken herkömmliche Weise zu vervielfachen — erlaubt ihm dies das heilige Gesetz?" Hierauf erließ der Mufti folgendes Fetwa: „Antwort: Ja. Die richtige und billige Vervielfältigung von guten Werken ist löblich und verdient jede Aufmunterung. Es ist aber im höchsten Grade wünschenswerth, daß Said sich mit fähigen und redlichen Leuten verbindet, welche im Stande sind, den Druck auszuführen und zu beaufsichtigen, sowie die nöthigen Korrekturen und Revisionen anzustellen. Dies schrieb der arme Abdullah, des Propheten Knecht, Gott sei ihm gnädig. Der Allmächtige aber weiß es besser." Darauf erließ Effendimis (wörtlich: unser Herr, Bezeichnung für den Sultan) am 15. Zilkade 1139 (1726) das Edikt zur Errichtung der Reichsdruckerei.

In der kaiserlichen Bibliothek zu Stambul befindet sich ein höchst interessantes Werk unter dem Namen „Muktaraht", welches eine Sammlung aller Fetwas enthält, die von der Regierung des Scheich-ül-Islam Ali Djemaly Effendy († 1510) bis auf die Regierung des Mufti Mohamed Scheriff Effendi (durch Sultan Abdul Hamid im Jahre 1782 abgesetzt) erlassen worden sind. Die späteren Fetwas sind leider nicht mehr gesammelt worden, obwohl sich höchst interessante Aussprüche unter ihnen befinden, beispielsweise bezüglich der Erlaubniß des Biergenusses (der Türke nennt das Bier arpassu, wörtlich Gerstenwasser) und des Tragens nach europäischen Moden gearbeiteter Kleidung.

Was übrigens die Frage wegen der Hinrichtung des Sultans Murat anlangt, so ist diese in der That einmal erhoben worden, und zwar war dies im Anfang Dezember 1878, als Osman Pascha dem Sultan vorspiegelte, eine Anzahl hoher Würdenträger habe sich gegen Abdul Hamid verschworen, um Murad wieder auf den Thron zu bringen. Das Palais legte dem damaligen Scheich-ül-Islam, Achmet Muktar Bey, ein Fetwa zur Hinrichtung Murad's vor, worauf der würdige Mollah indessen treffend entgegnete: „Das geht nicht! Denn entweder ist Murad wahnsinnig, und dann darf er für seine Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden; oder er ist vernünftig und dann — ist er Padischah!" Hierauf fiel auch Muktar Bey, der bereits den Sturz mehrerer Großvezire überdauert hatte, und an seine Stelle trat der fanatische Urianisade Effendi als Mufti.

Das Gespenst einer muradistischen Verschwörung ist seit dieser Zeit nicht mehr aufgetaucht, die Streitigkeiten zwischen den Muradisten und Hamidisten sind bereits vergessen, und eine „Beseitigung" Murad's, der sich der sanfte Abdul Hamid selbst damals widersetzte, als man ihr vom Standpunkte der türkischen Staatsraison aus vielleicht das Wort reden konnte, erscheint heute ebenso unwahrscheinlich als unnöthig.

## Locales und Provinzielles.

**Posen**, 31. Juli.

— **Der bekannte Hochstapler, Stabs-Roßarzt a. D. Schrader,** der seinerzeit auch die Stadt Posen behufs Informirung über die hiesigen Kreditverhältnisse mit seiner Anwesenheit beglückte, stand, wie die „Voss. Ztg." berichtet, in Berlin dieser Tage vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts I. Der angebliche „Doktor" war angeklagt, in 5 Fällen unter Vorspiegelung falscher Thatsachen, namentlich auch unter Annahme eines falschen Titels und Ranges, Personen um kleinere Geldbeträge geprellt zu haben. In der Audienz stellte es sich heraus, daß der Angeklagte zwar ein recht erfolgreiches „Pump-Genie" besitzt, doch gelang dem Vertheidiger, Rechtsanwalt Saul, der Nachweis, daß zur Erzielung dieser Erfolge die behaupteten Vorspiegelungen falscher Thatsachen nicht Anwendung gefunden haben. In Folge dessen wurde der Angeklagte, der über 4 Monate in Untersuchungshaft zugebracht, freigesprochen.

? **Aus dem Kreise Fraustadt,** 29. Juli. [Beurlaubung und Vertretung. Schießübungen. Lehrervakanz. Gefangenentransport. Konzerte.] Der Landrath unseres Kreises, Herr v. Reinbaben, tritt am 3. August einen vierwöchentlichen Urlaub an und wird in der Zeit seiner Abwesenheit von Herrn Kreissekretär Ramser in Fraustadt in den Amtsgeschäften vertreten. — Am 5., 6., 7., 9. und 10. August d. J. wird das Füsilier-Bataillon des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50 auf den Feldern, welche westlich vom Dorfe Dambitsch und südlich vom Dorfe Neuguth liegen, Schießübungen mit der Richtung nach Nordost abhalten. Der Weg zwischen Neuguth und Neue Welt wird deshalb in diesen Tagen gesperrt sein. — In Fraustadt ist an der vierklassigen katholischen Elementarschule die dritte Lehrerstelle, welche mit 990 Mark baar und freier Dienstwohnung dotirt ist, gleich zu besetzen. Bewerber mit der Befähigung, das Kantorat zu versehen, wofür sie auf ein Nebeneinkommen von 290 Mark zu rechnen haben, werden bevorzugt. Meldungen sind an den dortigen Magistrat zu richten. — Heute Mittag wurde ein gefährlicher Hochstapler aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse nach dem Zuchthause in Rawitsch unter den üblichen Vorsichtsmaßregeln, welche hier um so mehr am Platze waren, als der Verbrecher vor einiger Zeit aus dem hiesigen Gefängniß entsprungen war, übergeführt. Dort soll derselbe die ihm hier zuerkannte achtjährige Zuchthausstrafe verbüßen. — Am künftigen Sonntag steht uns im Garten des Kaiserhofs und am darauffolgenden Montag in Wolfsruhm ein Militär-Konzert bevor.

⁂ **Schwarzenau,** 29. Juli. [Ernte. Umzäunung des jüdischen Friedhofs.] Bei schönstem Wetter ist diesmal die Roggenernte, welche am Sonnabend den 17. d. M. in unserer Gegend begonnen hat, vor sich gegangen und dürfte nunmehr mit dem heutigen Tage als beendigt anzusehen sein. Obgleich sich der Roggen hier und da anscheinend von den erlittenen Frostschäden erholte, so hat er doch die Fülle der Aehren und des Korns, welche nach Verlauf günstiger Witterung während der Zeit der Blüthe einzutreten pflegen, keineswegs erreicht. Das Stroh aber ist, wie bereits früher mitgetheilt, sehr lang ausgewachsen und in der Qualität recht gut. Auf den Feldern sieht man, in starkem Gegensatz zu früheren Jahren, nur vereinzelte Schober stehen, und ist nach alledem die diesjährige Roggenernte nur als eine schwache Mittelernte zu bezeichnen. — Vor ungefähr 15 Jahren ist der jüdische Friedhof hierselbst mit einer lebendigen Einfriedigung umgeben worden. Die Hecke hat nicht recht angenommen und ist im Laufe der Zeit auch gänzlich eingegangen. Eine Reihe von Jahren lag der Friedhof ganz frei da. Erst nachdem dem Gemeindevorstand wiederholt von zuständiger Behörde unter Androhung von bedeutenden Ordnungsstrafen bei Nichtausführung die Umwährung aufgegeben wurde, ist endlich vor Kurzem der Friedhof mit einem schönen Stacketenzaun versehen worden. Es ist somit der längst ausgesprochene Wunsch aller hiesigen Mitglieder und vieler außerhalb wohnender Personen, welche von hier stammen und deren Eltern bezw. deren Angehörige auf dem hiesigen Friedhofe ihre Ruhestätte haben, erfüllt. Zum Bau der Umzäunung haben mehrere Auswärtige namhafte Beiträge geschenkt, wofür denselben hier öffentlich der Dank ausgesprochen wird.

S. **Aus den Kreisen Kröben-Krotoschin,** 29. Juli. [Obsternte. Lehrer-Jubilare. Blitzschlag. Falscher Name.] Die Obsternte hat in ihrer ersten Hälfte einen äußerst geringen Ertrag ergeben; denn Kirschen gab es nur sehr wenig. Was das Herbstobst anbetrifft, so sind Pflaumen nicht ganz ohne Ertrag, Aepfel und Birnen aber so mißrathen, daß mit Früchten bedeckte Bäume eine Seltenheit sind. Das wenige Obst hat der letzte orkanartige Sturm zum Theil abgerissen. — Vor einigen Tagen starb in Gr.-Martenau der Lehrer Fiebig, nachdem derselbe 58 Jahre lang amtirt. Im Jahre 1872 feierte er sein 50jähriges Amtsjubiläum. Am 4. k. M. sind es 60 Jahre, daß der Lehrer Pantke in Liebenau (bei Auras) im Amte steht. Am 4. August feierte er unter zahlreichen Beweisen der Werthschätzung sein goldenes Amtsjubiläum. In seiner gegenwärtigen Stellung wirkt er 56 Jahre. — Am vorigen Sonntag Nachmittag schlug der Blitz in die Behausung des Lehrers zu Bogacin, woselbst sich eine zahlreiche Gesellschaft befand, und zertrümmerte, ohne den anwesenden Personen Schaden zuzufügen, in der Stube Spiegel, Bilder ꝛc. — Am 20. April c. ist in Grembanin (Kreis Schildberg) ein Handelsmann, welcher sich Johann Weiß nannte und angab, in Budgowitz (Kreis Oppeln) wohnhaft zu sein, wegen Hausirkontravention angehalten worden. An dem Wagen, welchen der Handelsmann bei sich führte, war eine Tafel mit dem Namen Johann Weiß aus Budgowitz, Kreis Oppeln, befestigt. Eine Festnahme des Kontravenienten erfolgte nicht. Durch die eingeleitete Untersuchung hat sich herausgestellt, daß die betreffende Person sich fälschlicher Weise den Namen Johann Weiß beigelegt und eine von Johann Weiß aus Budgowitz verlorene Wagentafel an seinen Wagen befestigt hatte. Da anzunehmen ist, daß der Betreffende mit dieser Tafel noch weiteren Mißbrauch treiben wird, so ersucht das betreffende Landrathsamt die Polizeibehörden, im Betretungsfalle die Identität dieser Person festzustellen und Mittheilung zu machen.

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Die Entwerthung des Silbers.** In einer neuerlich erschienenen Denkschrift über die Währungsfrage behandelt Professor Soetbeer das Problem derselben: Wenn eine befriedigende Regelung der Währungsfrage durch ein internationales Uebereinkommen wegen eines gleichmäßigen Bimetallismus nicht erreichbar ist, welche Schranken wird dann die Silberentwerthung finden? Die bisherige Silberentwerthung erhellt aus nachstehender Zusammenstellung, bei welcher wir für den Zeitraum seit 1873 die halbjährigen Durchschnitte vorführen, da diese die stattgehabten Veränderungen besser beurtheilen lassen. Vorher waren die vorgekommenen niedrigsten und die durchschnittlichen Silberpreise gewesen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1841—49: | Niedrigster | 58 1/16 | d | Durchschnittlicher | 59 3/16 d |
| 1850—60: | „ | 59 3/8 | „ | „ | 61 1/4 „ |
| 1861—70: | „ | 60 1/8 | „ | „ | 60 15/16 „ |
| 1871: | „ | 60 3/16 | „ | „ | 60 3/4 „ |
| 1872: | „ | 59 1/4 | „ | „ | 60 1/4 „ |

Die halbjährlichen Durchschnittspreise des Silbers und die hieraus sich ergebende Werthrelation seit 1873 waren dagegen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1873, | 1. Halbjahr: | 59 1/4 | d = | Werthrelation: | 15.78 |
| „ | 2. „ | 58 11/16 | „ „ | „ | 16.07 |
| 1874, | 1. „ | 58 1/4 | „ „ | „ | 16.05 |
| „ | 2. „ | 57 15/16 | „ „ | „ | 16.28 |
| 1875, | 1. „ | 56 3/4 | „ „ | „ | 16.62 |
| „ | 2. „ | 56 1/2 | „ „ | „ | 16.69 |
| 1876, | 1. „ | 53 7/16 | „ 4 | „ | 17.65 |
| „ | 2. „ | 52 11/16 | „ „ | „ | 17.90 |
| 1877, | 1. „ | 55 1/4 | „ „ | „ | 17.07 |
| „ | 2. „ | 54 7/16 | „ „ | „ | 17.32 |
| 1878, | 1. „ | 54 | „ „ | „ | 17.46 |
| „ | 2. „ | 51 5/16 | „ „ | „ | 18.38 |
| 1879, | 1. „ | 50 3/8 | „ „ | „ | 18.63 |
| „ | 2. „ | 52 5/16 | „ „ | „ | 18.03 |
| 1880, | 1. „ | 52 3/16 | „ „ | „ | 18.07 |

Die vorgekommene niedrigste Notirung geschah zu Anfang Juli 1876 mit 46 3/4 d. (= M. R. 20,17), welches Fallen jedoch damals nur kurze Zeit dauerte, da der Silberpreis schon nach wenigen Monaten wieder über 58 d. stieg. Von Anfang 1873 bis Mitte 1879 bemerken wir eine fortschreitende Entwerthung und war im ersten Halbjahr 1879, wie vorstehende Uebersicht zeigt, die durchschnittliche Werthverringerung des Silbers am beträchtlichsten, während in den letztverflossenen zwölf Monaten der Silberpreis sich wieder etwas gehoben und einen verhältnißmäßig stabileren Charakter gezeigt hat. Nirgends scheint indeß ein wirkliches Vertrauen vorzuwalten, daß diese Stabilität dauernd sein werde. Einige erwarten mit Zuversicht, daß eine Rückkehr des Silberpreises zu dem früheren gewöhnlichen Stande zwischen 59 1/2 und 61 Pence demnächst von selbst eintreten und von Dauer sein werde; vorwiegend ist aber die Befürchtung, daß ohne Abhilfe durch einen internationalen Bimetallismus die Entwerthung des Silbers bald wieder von Neuem einsetzen und weiter gehen werde. Ist doch in Darlegungen der Bimetallisten ein Sinken des Silberpreises möglicher Weise bis zu 30 Pence und darunter und ein fortwährendes enormes Schwanken desselben prophezeit worden! — Die Denkschrift bemüht sich, diesen übertriebenen Befürchtungen durch eine eingehende Untersuchung der gegebenen Verhältnisse, welche für die Werthrelation der Edelmetalle maßgebend sind, entgegen zu treten, obschon sie andererseits sich weit davon entfernt hält, der Hoffnung auf eine Rehabilitirung des Silbers zu der bisherigen normalen Werthrelation von 15,5 : 1 irgend Raum zu geben.

## Telegraphische Nachrichten.

**Baden-Baden,** 30. Juli. Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff begiebt sich heute Nachmittag von hier nach Wildbad, bleibt dort vier Wochen und beabsichtigt sodann hierher zurückzukehren.

**München,** 30. Juli. Die Kammer der Abgeordneten nahm den Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung eines Vorschußkredits zum Ankauf des Herzogsgartens in der Fassung des Ausschusses mit dem Amendement Walter an, wonach vom 1. Oktober 1890 ab eine neue gesetzliche Regelung der Angelegenheit erforderlich wird. Außerhalb der Tagesordnung erklärt der Abg. Sittig namens der Gemeinde Schwürbitz (Oberfranken), daß ihre Petition um Abschaffung des 7. Schuljahres nicht mit gesetzlichen Mitteln zu Stande gekommen sei.

**London,** 29. Juli. [Oberhaus.] Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, erklärt auf eine bezügliche Anfrage, die Bahn nach Kandahar sei bis Pisi fertig, aber durch Ueberschwemmung geschädigt.

**London,** 29. Juli. [Oberhaus. Ausführliche Mittheilung.] Lord Granville erklärt auf eine Anfrage Lord Stanley's, die Korrespondenz zwischen der Königin und dem Sultan habe mit vollständiger Zustimmung der Regierung stattgefunden, die Königin habe in dem Briefe in sehr herzlichen Worten der festen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Sultan selbst mit einigen Opfern dem einstimmigen Wunsche Europas bezüglich der Bedingungen des berliner Vertrags nachkommen werde.

[Unterhaus.] In Beantwortung einer Anfrage Monk's erklärte Unterstaatssekretär Dilke, in der Antwort der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte werde die Abtretung von Janina, Larissa und Mezzowo abgelehnt und die Ermächtigung der Vertreter der Mächte in Konstantinopel zur Verhandlung mit der Pforte nachgesucht, um die Unterhandlung über eine endgiltige Entscheidung nicht nur in der griechischen Grenzfrage, sondern auch wegen der Details derselben und wegen sekundärer Punkte zu erleichtern. — Lord Hartington erklärt auf Befragen, General Primrose sei für Kandahar hauptsächlich wegen des Wassermangels besorgt. Der Khan von Kelat habe England allen möglichen Beistand angeboten und 150 Kamele und 100 Pferde übersandt. Die englische Regierung habe beschlossen, Truppenverstärkungen nach Indien zu senden. Obschon die weiter eingegangenen Nachrichten beruhigender lauteten, sei eine Verlängerung des Krieges doch möglich. Davon, daß die telegraphische Verbindung zwischen Simla und Kabul nicht offen sei, sei ihm nichts bekannt.

**Petersburg**, 30. Juli. Der chinesische Gesandte Tseng-Keetzee, Marquis von Yiyong, ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen.

**Newyork,** 29. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist wohlbehalten hier angekommen.

Verantw. Redakteur J. V. Dr. jur. Paul Hörner in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Gewinn-Liste der 4. Klasse 162. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 30. Juli. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

72 (300) 26 (300) 364 411 504 (300) 21 755 (300) 980 66 (3000). **1**019 85 88 90 244 55 68 392 415 37 45 71 527 80 664 73 708 52 79 837 52 60 (300) 62 916. **2**073 (300) 74 105 32 48 208 9 17 47 67 74 96 (300) 384 687 (600) 727 65 914 28 37 82. **3**094 129 (600) 241 52 73 328 39 67 417 71 573 97 (3000) 626 37 44 45 60 (600) 65 77 92 (300) 809 58 67 96 931 60 (300). **4**015 39 (300) 67 144 74 272 (600) 86 303 28 46 471 (300) 95 545 55 600 25 (600) 26 72 716 21 49 (600) 87 864 77 988. **5**016 114 91 251 99 301 5 61 405 75 (1500) 92 515 28 45 71 671 704 16 20 46 87 801 18 25 995. **6**000 12 (1500) 40 160 64 65 230 89 307 8 50 406 12 78 519 72 637 97 716 836 61 900 96. **7**122 53 224 323 31 73 74 416 62 542 685 702 61 881 926. **8**024 28 31 48 325 (600) 588 627 34 43 55 65 66 711 27 89 845 951. **9**034 56 70 95 126 53 207 36 46 80 (300) 311 19 52 80 466 554 674 720 87 91 (600) 98 896.

**10**004 (1500) 38 151 63 (300) 401 7 58 85 512 (1500) 41 76 98 634 69 767 (1500) 800 20 55 (600) 69. **11**009 36 74 76 (300) 103 64 85 263 98 (1500) 303 (300) 36 535 40 (300) 645 (3000) 70 95 834 49 (300) 96 965. **12**023 (300) 94 (300) 142 92 215 41 359 87 422 49 78 507 (300) 610 76 88 727 33 801 82 908. **13**120 29 (600) 67 (600) 98 214 68 85 354 69 419 514 54 83 (300) 87 726 40 49 56 74 888 928 38. **14**005 20 76 (1500) 184 86 222 44 89 316 69 73 401 5 44 519 69 (600) 697 701 16 879 956 97. **15**002 24 64 72 99 148 74 (300) 203 5 362 65 (300) 478 (3000) 88 563 74 78 90 635 745 54 (300) 71 93 807 17 30 (300) 49 923 39 46 58 64 83. **16**003 31 41 119 45 86 97 219 43 345 65 89 (300) 522 717 89 94 855 86 924 49. **17**011 17 19 147 69 71 207 35 (3000) 421 61 63 88 530 90 630 (300) 729 95 873 86 947 87. **18**079 109 11 33 64 82 229 60 345 48 431 75 (30,000) 512 42 619 45 69 99 719 830

53 923 33 39 91. **19**090 91 102 23 (300) 51 330 35 (600) 45 (300) 90 460 585 602 16 62 93 744 819 31 (300) 41 50 945.

**20**081 123 234 55 60 83 (3000) 355 400 60 (300) 61 (1500) 697 723 891 941 99. **21**025 (600) 58 167 94 97 216 (1500) 323 35 64 502 (300) 22 92 638 49 61 727 813 17 27 69 77 972. **22**074 108 64 210 69 79 324 33 406 514 16 27 30 625 69 83 (300) 792 980 (3000) 82. **23**003 (3000) 89 132 53 208 14 60 71 329 56 64 407 17 32 (300) 97 547 64 81 96 676 827 70 931 67. **24**035 66 (300) 113 205 22 91 301 84 513 684 (300) 748 70 821 (3000) 61 (600) 94 (300) 912 46 (300) 50 54. **25**035 41 193 96 (300) 97 (300) 209 41 48 58 (1500) 312 54 491 510 (600) 53 648 60 (600) 62 (300) 74 (1500) 767 74 92 866 (300) 68 69 943 (300). **26**003 (300) 17 21 103 57 (600) 60 91 236 (300) 42 334 95 411 44 75 86 90 504 45 54 652 54 (300) 57 74 77 80 (1500) 710 (3000) 802 98 954 55 88. **27**034 75 123 29 43 (600) 50 (6000) 303 49 481 (300) 99 502 9 27 28 92 655 87 727 822 900 78. **28**010 49 (300) 70 92 134 83 (1500) 92 95 266 72 353 61 77 88 (3000) 431 61 70 96 527 95 645 771 (1500) 817. **29**000 49 229 70 (300) 92 480 83 84 566 88 656 787 (300) 822 47 70 83 990 (300) 92.

**30**085 131 65 94 96 (300) 97 277 96 352 491 535 53 604 73 704 26 855 931 95. **31**097 216 27 61 332 45 79 81 88 430 49 71 581 85 607 46 911 21 76 (300) 82. **32**002 49 69 158 78 205 (300) 9 14 (600) 29 78 351 64 (1500) 95 477 508 33 631 68 78 94 708 14 832 73 920. **33**059 62 (300) 70 164 244 337 55 93 413 74 512 (300) 31 49 (1500) 99 617 18 61 720 23 61 810 69 988. **34**035 (600) 66 172 233 (300) 93 408 25 36 503 9 (300) 620 76 704 45 848 (300) 68 85 943. **35**000 (3000) 18 (300) 48 70 198 201 310 (300) 406 18 37 651 97 740 48 61 922 (600) 47 64 85. **36**050 70 (1500) 98 144 (600) 88 211 39 54 87 314 428 46 61 547 88 93 602 12 28 53 69 700 55 96 826 32 47 953. **37**017 38 43 116 38 40 (1500) 42 76 235 390 411 33 82 560 67 607 35 43 76 795 857 73 77 (1500) 926 (300) 51. **38**020 58 172 81 243 51 92 316 (300)48 59 69 79 91 (300) 583 95 (1500) 623 30 98 700 70 825 54 63 939 47 (1500) 51 (15000) 61 63 (1500). **39**010 50 (1500) 130 (1500) 95 (300) 229 38 42 80 442 567 606 8 723 27 56 68 829 (1500) 54 917 71 79.

**40**032 50 54 (300) 86 (300) 184 254 92 307 74 80 85 90 406 2 64 538 611 781 883 (3000) 942 80. **41**070 91 178 86 202 8 (600) 24 324 72 85 (600) 430 46 549 749 866 911 (3000) 78 (300). **42**198 217 21 51 71 342 93 462 534 39 601 44 705 52 (1500) 816 25 32 78 956 64. **43**019 32 129 94 299 (600) 313 (1500) 92 478 510 57 643 55 725 47 (600) 801 7 951 54 78. **44**004 5 (300) 8 16 80 83 151 90 (300) 334 601 2 (600) 3 41 719 (1500) 27 41 45 68 (1500) 817 18 (300) 79 910 (600) 37. **45**004 6 29 45 72 (300) 110 18 19 (300) 67 90 256 442 645 70 720 49 72 829 73 903 36 (600 51 (300). **46**053 61 (600) 104 (300) 11 23 (600) 27 311 19 429 72 95 675 762 83 88 804 22 44 57 934 69. **47**139 (600) 203 31 (1500) 47 57 308 470 88 600 70 797 858 916 91 98. **48**222 61 307 (300) 49 54 57 406 23 36 89 501 14 43 73 655 92 737 809 19 71 87 950 87. **49**000 44 48 51 152 61 83 (300) 85 228 80 (600) 83 339 79 93 465 506 64 770 816 229 78 965.

**50**062 (1500) 71 78 113 (300) 61 (600) 205 46 362 421 (300) 36 48 532 (300) 80 91 600 18 98 735 42 76 849 56 936 39. **51**024 116 259 64 (300) 82 458 76 511 82 651 53 78 731 811 17 35 46 (300) 61 929 70. **52**006 88 149 95 351 64 99 499 511 38 62 634 60 713 33 44 870 924 (300) 48. **53**033 38 69 73 229 353 71 469 640 765 844 (3000) 63 (300) 78 83 (600) 996. **54**518 74 (300) 78 93 112 30 31 46 264 (3000) 303 440 61 68 515 29 57 639 (300) 96 717 48 79 858 68 912 33 52 (300). **55**024 127 28 41 66 90 270 87 388 553 81 82 794 867 904 12 34 55 96. **56**086 90 101 26 58 215 34 50 90 365 74 99 463 557 64 658 705 6 36 867 81 (600) 929 (3000). **57**008 (1500) 74 (300) 94 152 82 254 320 56 99 405 18 28 540 59 71 75 679 87 (600) 754 (600) 65 91 837 62 90 902 33 48 99. **58**054 130 65 214 51 62 81 (300) 343 (600) 94 413 27 28 (6000) 508 55 (600) 62 75 640 67 702 26 48 826 41 60 83 916 64 97. **59**003 (300) 57 199 229 77 79 342 423 521 672 79 787 875 86 94 (300).

**60**076 (600) 119 52 229 41 75 311 458 90 549 59 69 89 603 (600) 49 90 706 45 86 96 851 908 49, **61**010 (600) 87 96 117 18 26 41 54 (600) 56 205 53 607 706 14 46 50 816 (300) 42 942. **62**023 54 108 (300) 49 (3000) 232 347 (6000) 72 404 48 61 72 73 (300) 533 (600) 37 (600) 603 11 749 84 830 55 62 902 92. **63**049 (1500) 164 206 37 44 45 (3000) 54 309 48 63 88 (300) 437 51 550 53 642 714 54 64 824 27 936. **64**146 (3000) 87 (1500) 96 98 232 51 95 304 31 46 69 622 43 828 77 90 97 980 84. **65**049 64 83 145 (300) 49 (300) 222 305 79 430 35 (3000) 83 86 98 542 93 600 17 (300) 86 721 (1500) 820 947 90. **66**006 21 205 21 67 95 (600) 330 54 58 70 460 545 75 95 609 752 92 933 55. **67**022 (300) 89 102 238 361 77 413 20 67 530 40 859 97 952. **68**015 16 197 203 (300) 95 334 422 27 43 51 96 (300) 526 58 736 825 79 98. **69**040 210 52 71 73 306 63 465 520 51 (600) 646 741 852 98 986 87.

**70**015 42 62 75 79 274 (300) 317 45 50 (300) 444 518 627 28 69 709 62 86 837 987. **71**076 86 250 64 330 42 53 (3000) 435 (3000) 69 78 507 30 49 621 50 704 47 51 (300) 84 93 808 46 66 955 94. **72**048 77 127 90 206 (300) 10 328 (3000) 96 582 614 (300) 37 (3000) 739 77 875 947 79 (300). **73**014 (600) 35 43 224 (600) 35 68 96 305 18 42 602 55 81 88 99 740 97 890 937 (300). **74**025 (3000) 44 78 (300) 209 50 (300) 93 372 79 (600) 449 80 81 517 38 50 89 700 24 84 (300) 87 (300) 853 63 93 958 70. **75**039 (3000) 221 85 414 551 (300) 88 (3000) 606 (300) 7 808 32 38 43 98 994. **76**001 (600) 18 48 136 251 409 39 54 80 581 86 93 600 36 49 84 87 704 849 58 83 (1500) 977 (600). **77**001 27 30 60 65 156 93 (600) 407 51 69 (300) 526 70 621 (300) 69 755 60 (600) 81 917 93. **78**012 31 53 68 94 218 87 336 45 (1500) 497 534 765 (300) 78 95 825 977 (300). **79**016 57 60 (1500) 67 80 92 161 288 324 38 46 (600) 55 421 86 528 46 57 717 65 805 (600) 52 58 82 909 10 (300).

**80**067 85 106 222 93 (300) 324 38 400 26 504 (3000) 41 (600) 620 32 38 60 (300) 713 91 (300) 958. **81**057 84 96 139 213 14 328 38 56 98 (300) 419 43 68 74 618 67 733 98 883 (600) 904 (600) 43 99. **82**011 64 (300) 111 45 (1500) 81 223 303 (600) 77 (300) 420 (300) 55 91 570 691 98 799 805 60 908 54 72. **83**028 38 47 196 236 37 46 (1500) 312 (600) 42 49 457 81 92 563 610 63 82 752 (3000) 64 824 60. **84**036 60 74 83 91 105 (1500) 32 65 232 83 313 32 99 441 524 28 (300) 29 83 620 27 (1500) 78 795 821 958. **85**047 178 253 55 60 64 93 301 17 40 78 (300) 405 20 28 42 73 713 46 67 68 824 (600) 50 51 59 93 937. **86**009 114 (1500) 35 231 73 91 366 (1500) 87 450 64 554 642 701 (300) 25 64 807 909 16 54 95. **87**015 96 152 209 18 24 (600) 45 63 375 (600) 89 420 23 35 501 2 32 (300) 861 932 73 (3000). **88**006 24 64 (1500) 152 242 (300) 404 502 4 35 41 46 61 620 74 747 54 824 64 985 91. **89**002 13 28 46 65 101 (600) 11 224 25 320 35 52 433 68 79 513 61 96 (300) 610 737 54 61 814 82 (1500) 89 918 57.

**90**030 (1500) 104 259 50 406 18 533 34 47 54 616 63 (300) 710 20 908. **91**083 107 8 257 75 94 905 30 91 403 64 75 87 617 25 (300) 95 96 780 851 73 977 88. **92**030 151 90 206 10 12 307 15 40 83 482 503 18 711 806 37 43 48 77 86 910 (300) 52 81. **93**023 121 465 518 35 52 79 624 49 61 (300) 861 (300) 83 85 913 44 70 79 92. **94**065 77 143 301 48 505 11 512 15 50 72 93 805 46 95 933.

### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29 Juli Mittags 0,46 Meter.
" " 30. " " 0,46 "

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1880.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Celf. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 30. Nachm. 2 | 748,4 | W stark | ziemlich heiter [1]) | +23,5 |
| 30. Abnds. 10 | 748,7 | W schwach | völlig heiter | +16,7 |
| 31. Morgs. 6 | 747,7 | W schwach | bedeckt | +15,0 |

[1]) Regenhöhe 0,5 mm.

Am 30. Wärme-Maximum +24°,5
" " Wärme-Minimum +15°,5

## Wetterbericht vom 30. Juli, 8 Uhr Morgens.

| Ort. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. redus. in mm. | Wind. | | Wetter. | | Temp. i. Celf. Grad. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 752 | NNO | 2 | Regen | | 11 |
| Aberdeen | 746 | W | 4 | wolkig | | 13 |
| Christiansund | 745 | SW | 1 | halb bedeckt | | 16 |
| Kopenhagen | 751 | SW | 2 | wolkig | | 18 |
| Stockholm | 753 | SSO | 4 | heiter | | 22 |
| Haparanda | 756 | S | 2 | wolkenlos | | 17 |
| Petersburg | 751 | O | 1 | wolkig | | 17 |
| Moskau | 755 | S | 1 | halb bedeckt | | 16 |
| Cork Queenst. | 754 | NW | 3 | wolkig | [1]) | 14 |
| Brest | 757 | WNW | 4 | halb bedeckt | [2]) | 15 |
| Helder | 754 | SW | 2 | halb bedeckt | | 17 |
| Sylt | 752 | WSW | 3 | wolkig | [3]) | 16 |
| Hamburg | 755 | WSW | 4 | heiter | [4]) | 17 |
| Swinemünde | 753 | WSW | 4 | wolkig | [5]) | 19 |
| Neufahrwasser | 754 | SSW | 1 | Regen | | 18 |
| Memel | 754 | SSO | 2 | halb bedeckt | [6]) | 17 |
| Paris | | | | | | |
| Münster | 756 | SW | 4 | bedeckt | [7]) | 14 |
| Karlsruhe | 759 | SW | 3 | bedeckt | | 19 |
| Wiesbaden | 759 | W | 3 | heiter | [8]) | 17 |
| München | 762 | SW | 4 | bedeckt | | 20 |
| Leipzig | 757 | W | 3 | halb bedeckt | [9]) | 20 |
| Berlin | 755 | SW | 4 | halb bedeckt | [10]) | 19 |
| Wien | 758 | W | 2 | bedeckt | | 21 |
| Breslau | 757 | WNW | 2 | wolkenlos | | 20 |
| Ile d'Aix | | | | | | |
| Nizza | | | | | | |
| Triest | 760 | S | 1 | wolkenlos | | 28 |

[1]) Seegang leicht. [2]) Grobe See. [3]) Abends schwere Gewitter. [4]) Dunstig, Abends schweres Gewitter mit Regen. [5]) Abends Gewitter und Regen. [6]) Starker Thau. [7]) Abends starkes Gewitter mit Regen. [8]) Abends Gewitter. [9]) Abends Wetterleuchten, Nachts Donner [10]) Nachts Gewitter und Regen.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die gestern erwähnte Depression langsam von Schottland aus nordostwärts fortgeschritten ist, hat das Theilminimum an ihrer Südseite die große Strecke von England bis zur Weichsel durcheilt und in Deutschland seit 3 Uhr Nachmittags überall Gewitter hervorgerufen, welche in der Provinz Preußen noch am Morgen fortdauerten. Letztere ausgenommen, herrschen in Deutschland (sowie in Dänemark) frische südwestliche Winde mit rasch wechselnder Bewölkung; auf den britischen Inseln ist die Windrichtung vorwiegend westlich, stellenweise nordwestlich. Die Temperatur ist in Oesterreich-Ungarn gestiegen, im westlichen Zentral-Europa gesunken.

Deutsche Seewarte.

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.,** 30. Juli. (Schluß-Course.) Schwach.

Lond. Wechsel 20,505. Pariser do. 81,02. Wiener do. 172,85. K.-M.-St.-A. 148½. Rheinische do. 160. Hess. Ludwigsb. 105⅝. K.-M.-Pr.-Anth. 132½. Reichsanl. 100⅝. Reichsbank 149½. Darmstb. 149½. Meininger B. 96⅞. Oest.-ung. Bk. 716 00. Kreditaktien*) 239. Silberrente 62⅞. Papierrente 62. Goldrente 74¼. Ung. Goldrente 92¼. 1860er Loose 125⅝. 1864er Loose 311,20. Ung. Staatsl. 218,50. do. Ostb.-Obl. II. 85⅝. Böhm. Westbahn 197¼. Elisabethb. 164⅝. Nordwestb. 147¼. Galizier 240. Franzosen*) 243. Lombarden*) 69¼. Italiener —. 1877er Russen 92. II. Orientanl. 60⅝. Zentr.-Pacific 111⅛. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —. 4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 80 1/16.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 237½, Franzosen 242⅛, Galizier 238¾, ung. Goldrente 92⅛, II. Orientanleihe — —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe ——, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhmische Westbahn —.

*) per medio resp. per ultimo.

**Frankfurt a. M.,** 30. Juli. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 237, Franzosen 242½, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier 238¾, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente 92 7/16, II. Orientanleihe 60⅛, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanleihe —, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Matt.

**Wien,** 30. Juli. (Privatverkehr.) Kreditaktien 276,30, Papierrente —,—, ungar. Goldrente 106,85, Anglo-Austrian —,—, Unionbank —,—. Matt.

**Wien,** 30. Juli. (Schluß-Course.) Die Börse eröffnete fest, war im weiteren Verlaufe durch Geschäftslosigkeit gedrückt und schloß verstimmt in Folge des Rückgangs von ungarischem Kredit.

Papierrente 71,72½. Silberrente 72,75. Oesterr. Goldrente 86,60. Ungarische Goldrente 106,82½. 1854er Loose 126,00. 1860er Loose 131,50. 1864er Loose 173,00. Kreditloose 176,00. Ungar. Prämienl. 113,00. Kreditaktien 277,00. Franzosen 281,00. Lombarden 79,75 Galizier 277,25. Kasch.-Oderb. 129,50. Pardubitzer 131,00. Nordwestbahn 169,70. Elisabethbahn 190,00. Nordbahn 2445. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 108,80. Anglo-Austr. 129,00. Wiener Bankverein 133,10. Ungar. Kredit 255,00, Deutsche Plätze 57,25. Londoner Wechsel 118,00. Pariser do. 46,60, Amsterdamer do. 97,20. Napoleons 9,37. Dukaten 5,54. Silber 100,00. Marknoten 57,85. Russische Banknoten 1,23¼. Lemberg-Czernowitz 166,00. Kronpr.-Rudolf 162,00. Franz-Josef 169,50.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 93,75.

**Paris,** 30. Juli. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 86,30, 5proz. Rente 84,67½, Anleihe de 1872 119,25, Italienische 5proz. Rente 83,20, Oesterr. Goldrente 74⅞, Ung. Goldrente 91⅞, Russen de 1877 93⅛, Franzosen 600,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 176,25, Lomb. Prioritäten 260,00. Türken de 1865 9,55, 5proz. rumänische Anleihe 74,00.

Credit mobilier 618,00, Spanier exter. 18 11/16, do. inter. 18 11/16, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 489, Societe generale 555, Credit foncier 1250, Egypter 307, Banque de Paris 1045, Banque d'escompte 772, Banque hypothecaire 600, III. Orientanleihe 60½, Türkenloose 29,00, Londoner Wechsel 25,31.

**Florenz,** 30. Juli. 5 pCt. Italienische Rente 92,15, Gold 22,22.

**London,** 30. Juli. Consols 98 1/16, Italienische 5proz. Rente 81½, Lombarden 6⅞, 3prozent. Lombarden alte —, 3prozent. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 89½, 5proz. Russen de 1872 89, 5proz. Russen de 1873 88⅝, 5proz. Türken de 1865 9⅞, 5proz. fundirte Amerikaner 105½, Oesterr. Silberrente 61⅞, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 90⅞, Oesterr. Goldrente 73⅞, Spanier 18⅞, Egypter 60⅝.

Platzdiskont 1⅞ pCt.

In die Bank flossen heute 10,000 Pfd. Sterl.

Aus der Bank flossen heute 60,000 Pfd. Sterl.

**Newyork,** 29. Juli. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C. Wechsel auf Paris 5,22½. 5pCt. fund. Anleihe 103⅜ 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 109½, Erie-Bahn 43¾, Central-Pacific 112, Newyor. Centralbahn 131½.

### Produkten-Course.

**Köln,** 30. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,50, fremder loco 24,00, pr. Juli 23,55, pr. November 19,80, pr. März 19,70. Roggen loco 19,50, pr. Juli 17,30, pr. November 16,40, pr. März 16,50. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 29,00, pr. Oktober 28,90, pr. Mai 29,60.

**Bremen,** 30. Juli. Petroleum höher. (Schlußbericht.) Standard white loko 9,40 Br., per August-Dezember 9,80 Br.

**Hamburg,** 30. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine fest. Roggen loko ruhig, auf Termine fest. Weizen per Juli-August 210 Br., 209 Gd., per September-Oktober 196 Br. 195 Gd. Roggen per Juli-August 167 Br., 166 Gd., per September-Oktober 161 Br., 160 Gd. Hafer fest. Gerste still. Rüböl still, loko 56½, per Oktober 57½. Spiritus still, per Juli 51½, Br., per August-September 51⅝ Br., per September-Oktober 50 Br., per Oktober-Novembr. 46⅛ Br. Kaffee stetig, Umsatz 3000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 9,50 Br., 9,30 Gd., per Juli 9,30 Gd., per August-Dezember 9,50 Gd. — Wetter: Schön.

**Pest,** 30. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loko und Termine fest, pr. Herbst 10,02 Gd., 10,05 Br. Hafer pr. Herbst 5,60 Gd., 5.65 Br. Mais per Mai-Juni 1881 5,70 Gd., 5,75 Br. Kohlraps pr. August-September 12⅜. — Wetter: Regnerisch.

**Paris,** 30. Juli. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Juli 27,30, pr. August 27,10, pr. September-Dezember 26,10. Roggen ruhig, per Juli 21,25, per Septbr.-Dezember 18,50. Mehl fest, pr. Juli 60,50, pr. August 59,50, pr. September-Dezember 55,75. Rüböl fest, per Juli 73,00, pr. August 71,75, per Septbr.-Dezember 74,00, per Januar-April 75,50. Spiritus behauptet, per Juli 61,25, per August 61,50, per September-Dezember 58,50, per Januar-April — Wetter: Schön.

**Paris,** 30. Juli. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Juli pr. 100 Kilogr. 63,00, 7/9 pr. Juli pr. 100 Kilogramm 69,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kgr. per Juli 70,25, per August 70,00, per Oktober-Januar 61,75.

**Petersburg,** 39. Juli. Produktenmarkt. Talg loco 56,00, per August 56,00. Weizen loko 15,.25 Roggen loko 10,50. Hafer loko 5,30, Talg loko —,—. Hanf loko, 31,50. Leinsaat (9 Pud) loko 16,50. — Wetter: Gewitter.

**London,** 30. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 99,320, Gerste 350, Hafer 47,270 Orts.

Fremder Weizen ½—1 sh. höher, Mais zu Gunsten der Verkäufer, Mehl ruhig, Hafer stetig, andere Artikel fest. Angekommene Weizenladungen fest. — Wetter: Veränderlich.

**London,** 30. Juli. An der Küste angeboten 17 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

**London,** 30. Juli. Havannazucker Nr. 12 25. Schwach.

**Amsterdam,** 30. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., per November 274. Roggen loko höher, auf Termine unver., per Juli 204, pr. Oktober 193, pr. März 192. Raps pr. Herbst 347 Fl., pr. Frühjahr 361 Fl. Rüböl loko 32¼, per Herbst 32⅜, per Mai 1881 34¼.

**Antwerpen,** 30. Juli. Petroleummarkt (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 23¼ bez., 23½ Br., per August 23¼ bez., 23⅝ Br., per September 24 bez. und Br., per Septbr.-Dez. 24 bez., 23¾ Br. Steigend.

**Antwerpen,** 30. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen vernachlässigt. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

**Newyork,** 29. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16 do. in New-Orleans 11⅛. Petroleum in Newyork 9⅛ Gd., do. in Philadelphia 9⅜ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 97 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winterweizen 1 D 09 C. Mais (old mixed) 48 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. Kaffee (Rio-) 14¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8 1/16, do. Fairbanks 8⅛. do. Rohe & Brothers 8 1/16 C. Speck (short clear) 7⅞ C. Getreidefracht 5¾.

### Marktpreise in Breslau am 30. Juli 1880.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | | 22 — | 21 60 | 20 90 | 20 30 | 19 90 | 19 20 |
| Weizen, gelber | | 21 30 | 21 — | 20 60 | 20 20 | 19 80 | 19 — |
| Roggen, | pro | 19 — | 18 80 | 18 60 | 18 40 | 18 20 | 18 — |
| Gerste, | 100 | 14 60 | 14 10 | 13 80 | 13 10 | 12 80 | 12 40 |
| Hafer, | Kilog. | 16 40 | 16 — | 15 30 | 14 80 | 14 60 | 13 80 |
| Erbsen | | 19 20 | 18 70 | 17 70 | 17 30 | 16 50 | 15 50 |

| Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission. | Pro 100 Kilogramm feine M. | feine Pf. | mittel M. | mittel Pf. | ordin. Waare. M | ordin. Waare. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps | 23 | 75 | 22 | — | 20 | — |
| Winterrübsen | 23 | 25 | 22 | — | 20 | — |
| Sommerrübsen | — | — | — | — | — | — |
| Dotter | — | — | — | — | — | — |
| Schlaglein | — | — | — | — | — | — |
| Hanfsaat | — | — | — | — | — | — |

Kleesamen, geschäftslos, rother nominell, per 50 Klg. 30—35 bis 38—42 Mk. weißer nominell, per 50 Kgr. 40—48—58—62 M hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, preishaltend, per 50 Klgr. 6,50—6 70 M., fremde 6,20—6,50 Mk. September-Oktober 6,80 Mk.

Leinkuchen, ruhig, per 50 Kilo 9,80—10,00 Mk.

Lupinen, ohne Frage, per 100 Klgr., gelbe 8 20—8,70—9,20 M. blaue 8,10—8,60—9,00 Mk.

Thymothee, nominell, per 50 Kilgr. 18—21—23 Mk.

Bohnen, schwach zugeführt, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23,75 Mrk.

Mais: in ruhiger Haltung, per 100 Kgr. 13,60—14,10—14,40 M.

Wicken: ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Heu: per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 20,00—21,00 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 4,00—4,50 M., geringere 2,50—3,00 M. per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,25 M., geringere 1,00—1,17 M. per 2 Ltr. 0,10—0,12 Mark.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kg. Weizen f. 30,00—31,00 M. — Roggen fein 28,25—29,25 M. Hausbacken 27,00—28,00 M., Roggen-Futtermehl 11,50—12,25 M., Weizenkleie 9,00—9,50 Mark.

# Produkten-Börse.

**Berlin,** 30. Juli. Wind: NNW. Wetter: Angenehm.

Weizen per 1000 Kilo loko 210—234 M. nach Qualität gefordert, W. Poln. m. Ger. — M. a. B. bez., feiner gelber Märkischer — Mark ab Bahn bez., per Juli 240—239—239½ bezahlt, per Juli-August 201½—202½—202 Mark bez., per September-Oktober 196—196½ bezahlt, per Oktober-November 195—195½ bezahlt, per November-Dezember 195 M. bez. — Gekündigt 1000 Zentner — Regulirungspreis 239½ M. — Roggen per 1000 Kilo loko 180—198 M. nach Qual. gefordert, Russischer — M. a. K. bez. inländischer 193—197 Mark ab Bahn bezahlt, Hochfein — M. a. B. bez., neuer — Mark f. W. bezahlt, per Juli 183½—182½—183½ Mark bez., per Juli-August 176 Mark B., per August-September — bezahlt, per Sept.-Oktober 170—170½—170 bez., 170 B., per Okt.-Nov. 168—168½—168 bez., per November-Dezember 167—167½—167 bez. Regulirungspreis 184 M. bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 160—200 M. nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 145—175 M. nach Qualität gefordert, Russischer 147—157 M. bez., Pommerscher und Mecklenb. 160—170 bez., Ost- und Westpreußischer 163—170 bez., Schlesischer 163—170 bez., Böhm. 163—170 bez., Galizischer — bez., per Juli 144—143½ bez., per Juli-August 141½—41 bez., per August-September —, per September-Oktober 138½ Mark bezahlt, per Oktober-November 136½ Mark bez. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 145 M. bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 185—205 Mark, Futterwaare 172—182 M. — Mais per 1000 Kilogramm loko 125—128 Mark bezahlt nach Qualität. Rumänischer — ab Bahn bezahlt, Amerikanischer — a. K. bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 31,00—30,00 M., 0: 29,50—28,50 M., 0/1: 28,50 bis 27,50 M. — Roggenmehl inclusive Sack, 0: 27,00 bis 26,00 Mark, 0/1: 26,00—25,00 Mark, per Juli 27,00 bez., per Juli-August 25,25—25,30 bez., per August-Sept. 24,90—25,90 bez., September-Oktober 24,50—24,60 bezahlt, per Oktober-November 24,15—24,20 bezahlt, per November-Dezember 24,00—24,05 bezahlt. Gekündigt 5500 Zentner. Regulirungspreis 26,00 bez. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 220—250 M., S./D. —, N./D. —, Winterrübsen neuer 215—245 M., S./D. — bezahlt. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,5 M., flüssig — M., mit Faß — M., per Juli — Mark bez., per Juli-August 55,0 Mark bez., per August — Mark bezahlt, per September-Oktober 55,3—55,2 M. bezahlt, per Oktober-Nov. 55,5 Mark bezahlt, per Nov.-Dezember 55,9—55,8 Mark bezahlt, per April-Mai 1881 57,5 Mark bezahlt. — Gekündigt 400 Zentner. Regulirungspreis 55 M. bezahlt. — Leinoel per 100 Kilo loko 63 Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 29,8 M., per Juli — M., per Juli-August — M. bez., per August-September — M. bez., per September-Oktober 27,8 Mark bez., per Oktober-Nov. 28,0—28,2 Mark bezahlt, per November-Dezember 28 Mark bez. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — M. bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 61,8 bezahlt, per Juli 61,0—61,3—61,0 Mark bezahlt, per Juli-August 61,0—61,3—61,0 M. bezahlt, per August-September 59,9—59,5—59,7 Mark bezahlt, per September-Oktober 56,0—56,8—56,2—56,0 Mark bezahlt, per Oktober-November 53,3—53,2—53,3 Mark bezahlt, per November-Dezember 52,8—52,5—52,7 Mark bezahlt, per April-Mai 1881 54,4—54,0—54,1 Mark bez. Gekündigt 10000 Liter. Regulirungspreis 61,0 bez.

(Berl. B.-Z.)

**Bromberg,** 30. Juli 1880. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen: unveränd. hellbunt 205—210, hochbunt und glasig 210—215 abfallende Qualität 190—195 Mark.

Roggen: fester, loco trockener inländischer neuer 175—180 M., alter polnischer 165—175 Mk. feuchte abfallende Qualität neuer 160 bis 170 Mk.

Gerste: ruhig, feine Brauwaare 160—165, große 155—160 M. kleine 150—155 Mark.

Hafer: unverändert, loco 160—165 M.

Erbsen: Kochwaare 165—175 M. Futterwaare 160—165 M.

Rübsen: je nach Qualität, 200—220 Mark.

Raps: je nach Qualität, 205—225 M.

Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 61—61,50 M.

Rubelcours: 212,00 Mark.

**Stettin,** 30. Juli. (An der Börse.) Wetter: Bbewölkt. Temperatur + 20 Grad R. Barometer 28. Wind: NWW., lebhaft.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko gelber 208 bis 212 Mark bez., weißer 214—216 M., per Juli — M. nom., per Juli-August 204 M Gd., per September-Oktober 193 M. bez., per Oktober-November — M. Br. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko inländischer 177 bis 181 M. bez., russischer 172 bis 176 Mark bezahlt, per Juli 178 M. bez., per Juli-August 171,5—172 M. bez., per September-Oktober 165—165,5 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 164 M. bez., per Frühjahr 163 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer ohne Handel. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen flau, per 1000 Kilo loco neuer 220—235 M. bezahlt, feiner 220—245 M. bez., per September-Oktober 246—244 Mark bez., per Oktober-November 249—248 M. bez. u. Br., per April-Mai 260—158 M. bez. — Winterrapps pr. 1000 Kilo loko geringer 220—235 Mark bez., feiner 245 bis 253 Mark bez. — Rüböl matt, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 56 M. Br., per Juli 54,5 M. Br., per Juli-August 54,25 M. Br., per August-September 54,25 Mark bez., per September-Oktober 54 Mark bez., per Oktober-November — M. Br., per April-Mai 57 M. Br. — Spiritus niedriger, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 60,8 Mark bezahlt, kurze Lieferung ohne Faß — M. bez., per Juli — M. Br., per Juli-August 60,1—60 M. bez., per August — M. bez. und Gd., per August-September 58,2 M. bez., Br. und Gd., per September — M. bez., per September-Oktober 55,1 M. Br. und Gd., per Oktober-November 52,8 M. bez. — Angemeldet: 7000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen 178 M., Rüböl 54,5 M., Spiritus 60,1 M. — Petroleum loko 9,7—9,8 M. tranf. bez., Regulirungspreis 9,8 M.

(Ostsee-Ztg.)

---

**Berlin,** 30. Juli. Die Spekulation setzte sich heut über einzelne etwas beunruhigend aufgefaßte Nachrichten, welche bei Eröffnung vorlagen, rasch hinweg und ließ die Course anziehen. Doch fehlte dem Geschäft Anregung und Lebhaftigkeit in noch höherem Grade, als an den letztvergangenen Tagen; der günstige Verlauf der Ultimo-Regulirung war längst eskomptirt, und neue Momente, welche die steigende Bewegung hätten stützen können, fehlten. Daher trat schon am Ende der ersten halben Stunde eine kleine Abschwächung ein, welche bei sehr geringen Umsätzen die Course wieder einige kleine Rückschritte machen ließ. Das Hauptinteresse der Hausse-Partei traf heute wiederum die Aktien der Laurahütte und ebenso die Stamm-Prioritäten der Dortmunder Union, welche je 1 und 1½ Proz. anzogen und ziemlich lebhaft umgingen. Auch gegen baar gehandelte Bergwerks-Papiere fanden wiederum beste Beachtung und trugen meistens kleine Coursaufbesserungen davon. Von anderen Spekulations-Papieren traten nur noch Bergische und Franzosen bei ziemlich fester Haltung etwas hervor; andere Eisenbahnwerthe lagen zwar fest, waren aber wenig belebt. Dasselbe gilt von Bank-Aktien. Dagegen lag der internationale Markt schwach; russische Anleihen waren wieder um eine Kleinigkeit gedrückt, andere Renten wenig verändert und still. Deutsche Anlagewerthe behaupteten sich fest; fremde Eisenbahn-Obligationen blieben vernachlässigt. Der weitere Verlauf des heutigen Geschäfts brachte wiederholte Schwankungen des gesammten Marktes; recht matt war vorübergehend rumänische Staatsanleihe; aber Laura und Dortmunder erlitten vorübergehend eine namhafte Abschwächung. Per Ultimo August notirte man Franzosen 487—8—486, Lombarden 138,50—139, Kreditaktien 482—78—478,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 177,90—177.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin,** den 30. Juli 1880.

**Preußische Fonds- und Geld-Course.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 105,70 | bz |
| do. neue 1876 | 4 | 100,90 | B |
| Staats-Anleihe | 4 | 100,30 | bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 97,25 | bz |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 104,00 | G |
| do. do. | 3½ | 94,50 | bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | | |
| Pfandbriefe: | | | |
| Berliner | 5 | 107,60 | G |
| do. | 4½ | 103,75 | bz |
| Landsch. Central | 4 | 99,90 | bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 94,80 | bz |
| do. neue | 3½ | 92,25 | bz |
| do. | 4 | 101,40 | bz |
| do. neue | 4½ | 105,00 | G |
| N. Branddg. Cred. | 4 | | |
| Ostpreußische | 3½ | 92,30 | G |
| do. | 4 | 99,75 | bz |
| do. | 4½ | 101,00 | bz |
| Pommersche | 3½ | 92,00 | G |
| do. | 4 | 99,90 | B |
| do. | 4½ | 102,60 | bz |
| Posensche, neue | 4 | 99,90 | bz |
| Sächsische | 4 | | |
| Schlesische altl. | 3½ | 93,60 | bz |
| do. alte A. u. C. | 4½ | | |
| do. neue A. u. C. | 4 | | |
| Westpr. ritterschl. | 3½ | 93,50 | bz B |
| do. | 4 | 100,00 | B |
| do. | 4½ | 100,50 | bz |
| do. II. Serie | 5 | | |
| do. neue | 4 | | |
| do. | 4½ | 103,90 | B |
| Rentenbriefe: | | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 100,50 | G |
| Pommersche | 4 | 100,50 | bz |
| Posensche | 4 | 100,25 | bz |
| Preußische | 4 | 100,30 | bz |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 100,30 | G |
| Sächsische | 4 | 100,50 | G |
| Schlesische | 4 | 100,50 | bz |
| Souvereignes | | 20,42 | bz |
| 20-Francsstücke | | 16,25 | bz B |
| do. 500 Gr. | | | |
| Dollars | | 4,21 | bz |
| Imperials | | 16,70 | G |
| do. 500 Gr. | | 16,70 | G |
| Fremde Banknoten | | | |
| do. einlösb. Leipz. | | | |
| Französ. Banknot. | | 80,95 | bz |
| Oesterr. Banknot. | | 172,90 | bz |
| do. Silbergulden | | 172,80 | G |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | 212,75 | bz |

**Deutsche Fonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 143,50 | G |
| Hess. Präm. a 40 Th. | — | 282,00 | G |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 134,00 | bz |
| do. 35 fl. Obligat. | — | 176,75 | bz |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 136,00 | G |
| Braunschw. 20thl.-L | — | 97,30 | G |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | 99,80 | G |
| Cöln.-Md.-Pr. Anl. | 3½ | 132,10 | G |
| Dess. St. Pr.-Anl. | 3½ | 126,60 | G |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 119,40 | bz |
| do. II. Abth. | 5 | 117,40 | bz |
| Hb. Pr.-A. v. 1866 | 3 | 187,60 | bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 185,50 | bz |
| Mecklenb. Eisenbsch. | 3½ | 92,90 | bz |
| Meininger Loose | — | 26,30 | bz |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 123,30 | bz |
| Oldenburger Loose | 3 | 152,50 | bz |
| O.-G.-C.-B.-Pfl 10 | 5 | 108,70 | bz G |
| do. do. | 4½ | 103,80 | bz |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 100,40 | G |
| do. do. | 4½ | 101,80 | bz G |
| Rein. Hyp.-Pf. | 4½ | 101,00 | bz G |
| Nrdd. Grder.-H.-A. | 5 | 99,90 | bz |
| do. Hyp.-Pfdbr. | 5 | | |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 105,00 | bz B |
| do. II. IV. 110 | 5 | 102,50 | bz G |
| Pomm. III. rtz. 100 | 5 | 100,10 | bz G |
| Pr. B.-C.-H.-Br. rz. | 5 | 108,25 | bz G |
| do. do. 100 | 5 | 102,50 | bz G |
| do. do. 115 | 4½ | 104,90 | bz |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. kb. | 4½ | 100,10 | G |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | 112,50 | bz |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | | |
| do. (1874) | 5 | | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 105,00 | B |
| do. do. 110 | 5 | 106,20 | G |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 104,50 | bz G |
| do. do. | 4½ | 104,70 | G |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 101,25 | bz B |
| do. do. | 4½ | 100,75 | bz G |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 108,00 | bz |

**Ausländische Fonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amerik. rckz. 1881 | 6 | | |
| do. do. 1885 | 6 | | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 101,50 | G |
| Norweger Anleihe | 4½ | 102,50 | G |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 120,50 | G |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 75,10 | bz |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 61,80 | bz |
| do. Silber-Rente | 4½ | 63,00 | bz |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 332,50 | B |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 125,00 | bz G |
| do. do. v. 1864 | — | 311,00 | bz |
| Ungar. Goldrente | 6 | 92,50 | bz |
| do. St.-Eisb. Akt. | 5 | 89,50 | bz G |
| do. Loose | | 220,00 | bz |
| do. Schatzsch. I. | 6 | | |
| do. do. kleine | 6 | | |
| do. do. II. | 6 | | |
| Italienische Rente | 5 | | |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | | |
| Rumänier | 8 | 108,50 | G |
| Finnische Loose | — | 50,60 | bz |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 79,70 | B |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 88,70 | B |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | | |
| Russ.-Engl. Anl. | 3 | | |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | 90,60 | bz |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | | |
| do. do. 1872 | 5 | | |
| do. do. 1873 | 5 | 89,70 | bz |
| do. do. 1877 | 5 | 91,90 | bz B |
| do. Boden-Credit | 5 | 83,25 | bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 149,25 | bz |
| do. do. v. 1866 | 5 | 148,50 | G |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | | |
| do. 6. do. do. | 5 | 87,00 | bz G |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 82,50 | bz B |
| do. do. kleine | 4 | | |
| Poln. Pfdbr. III. C. | 5 | 65,75 | bz |
| do. do. | 4 | | |
| do. Liquidat. | 4 | 57,00 | bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | | |
| do. do. v. 1869 | 6 | | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 23,75 | B |

***) Wechsel-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | | |
| do. 100 fl. 2 M. | | |
| London 1 Lstr. 8 T. | | |
| do. do. 3 M. | | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 3 T. | | |
| do. do. 100 F. 2 M. | | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | | 172,80 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | | 172,30 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | | 212,40 bz |
| do. 100 R. 3 M. | | 210,90 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | | 212,50 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

**Bank- u. Kredit-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 107,00 | B |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf. | 4 | 39,50 | G |
| Bk. f. Sprit u. Pr.-H. | 4 | 56,00 | bz G |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 104,10 | bz G |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 170,25 | bz G |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 93,10 | G |
| Centralbk. f. B. | 4 | 11,90 | bz |
| Centralbk. f. J. u. H. | | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 89,50 | bz B |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 97,00 | bz |
| Danziger Privatb. | 4 | 110,60 | G |
| Darmstädter Bank | 4 | 149,90 | bz |
| do. Zettelbank | 4 | 106,25 | G |
| Dessauer Creditb. | 4 | 81,00 | G |
| do. Landesbank | 4 | 117,90 | bz |
| Deutsche Bank | 4 | 140,75 | bz |
| do. Genossensch. | 4 | 118,00 | bz G |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 92,50 | bz B |
| do. Reichsbank. | 4½ | 149,25 | bz G |
| Disconto-Comm. | 4 | 176,50 | bz B |
| Geraer Bank | 4 | 86,00 | bz B |
| do. Handelsb. | 4 | 58,00 | bz G |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 103,50 | G |
| do. Grundkredb. | 4 | 94,00 | G |
| Hypothek (Hübner) | 4 | | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 104,00 | B |
| Leipziger Creditb. | 4 | 150,00 | bz B |
| do. Discontob. | 4 | 94,25 | B |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 112,00 | B |
| Meckl. Bodencred. | fr. | 68,00 | bz G |
| do. Hypoth.-B. | 4 | 74,00 | B |
| Meining. Creditbk. | 4 | 97,40 | bz G |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 91,75 | G |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 98,50 | G |
| Norddeutsche Bank | 4 | 162,00 | G |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 51,50 | bz G |
| Oesterr. Kredit | 4 | | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 94,50 | G |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 72,00 | G |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 112,00 | G |
| Posener Spritaktien | 4 | 50,75 | bz |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | | |
| do. Bodencredit | 4 | 92,50 | bz G |
| do. Centralbdn. | 4 | 132,00 | bz G |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 107,50 | G |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 74,00 | G |
| Sächsische Bank | 4 | 119,40 | G |
| Schaafhaus. Bankv. | 4 | 96,50 | bz G |
| Schles. Bankverein | 4 | 106,75 | G |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 132,75 | B |

**Industrie-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | | |
| Dannenb. Kattun. | 4 | | |
| Deutsche Baugef. | 4 | 65,00 | bz G |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 5,10 | bz G |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 69,75 | bz B |
| Dortmunder Union | 4 | 14,75 | bz |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 33,50 | G |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 36,50 | G |
| Flora f. Charlottenb. | 4 | | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 64,25 | B |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 130,00 | bz |
| Georg-Marienhütte | 4 | 104,40 | bz |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 102,75 | bz G |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 82,00 | G |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 99,50 | G |
| Lauchhammer | 4 | 45,25 | bz B |
| Laurahütte | 4 | 12,80 | bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 69,50 | bz B |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | 139,00 | G |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 78,00 | bz B |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 93,75 | bz |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 65,00 | bz G |
| Ostend | 4 | | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 92,50 | bz G |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | 65,25 | G |
| Redenhütte conf. | 4 | 187,00 | G |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 93,75 | bz G |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 26,00 | G |
| Tarnowitzer Eisen | 4 | 7,75 | bz |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 51,50 | G |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 32,70 | bz G |
| Altona-Kiel | 4 | 157,60 | bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 117,75 | bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 123,75 | bz B |
| Berlin-Dresden | 4 | 19.90 | bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 23,80 | bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 227,75 | bz G |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 111,25 | bz G |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 25.00 | B |
| Märkisch-Posener | 4 | 29,00 | G |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | | |
| do. do. Lit. B. | 4 | | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 26,50 | bz G |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 192,60 | bz G |
| do. Lit. B. | 3½ | 157.25 | bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 56,10 | bz B |
| Rechte Oderufer b. | 4 | 148,50 | bz G |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 20,90 | bz B |
| Stargard-Posen | 4½ | 103.75 | bz |
| Thüringische | 4 | 167,75 | bz |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 99,80 | bz G |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 106,30 | bz |
| Ludwigsb.-Berbach | 4 | 204,20 | bz |
| Mainz-Ludwigsb. | 4 | 105,20 | bz |
| Weimar-Geraer | 4½ | 52,25 | G |
| Albrechtsbahn | 5 | 32,40 | bz |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 123,25 | bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 210,25 | bz B |
| Böhm. Westbahn | 5 | 99,00 | bz G |
| Brest-Grajewo | 5 | | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 76,00 | bz G |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 81,70 | bz G |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 72,75 | G |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 119,75 | bz |
| Gotthard-Bahn 80% | 6 | 53,00 | bz G |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 56,25 | bz B |
| Lüttich-Limburg | 4 | 14,80 | bz |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 5 | | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 296,00 | bz |
| do. Litt. B. | 5 | 314,50 | bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 56,50 | bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 70,50 | bz G |
| Riask-Wyas | 5 | | |
| Rumänier | 4 | 54,00 | bz |
| do. Certifikate | 4 | 53,60 | bz |
| Russ. Staatsbahn | 5 | | |
| do. Südwestbahn | 5 | 64,20 | bz |
| Schweizer Unionb. | 4 | 28,25 | G |
| Schweizer Westbahn | 4 | 23,75 | G |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | | |
| Turnau-Prag | 4 | 89,50 | bz |
| Warschau-Wien | 4 | 264,75 | bz G |

**Eisenbahn-Stammprioritäten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 53,60 | bz G |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 83.25 | bz G |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 97,50 | bz G |
| Hannover-Altenbek. | 5 | | |
| do. II. Serie | 5 | | |
| Märkisch-Posen | 5 | 103,00 | bz G |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 88,60 | bz G |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 95,25 | bz G |
| Oberlausitzer | 5 | 41,75 | bz G |
| Oels-Gnesen | 5 | 40,10 | bz G |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 98.50 | bz G |
| Posen-Creuzburg | 5 | 73,00 | bz G |
| Rechte Oderuf.-Bahn | 5 | 146,80 | bz G |
| Rumänische | 8 | 119,60 | G |
| Saalbahn | 3 | | |
| Saal-Unstrutbahn | 5 | | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 81,00 | G |
| Weimar-Geraer | 5 | 35,75 | bz G |

**Staatsbahn-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | 100,10 | bz G |
| Berlin-Stettin | 4½ | 116,20 | G |
| Cöln-Minden | 6 | 148,90 | bz G |
| Magd.-Halberstadt | 6 | 148.60 | G |
| Magd.-Halbst. B. abg | 3½ | 91,00 | bz G |
| do. B. unabg. | 3½ | 91,50 | bz G |
| do. C. do. abg. | | 123,50 | bz G |

**Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 101,00 | B |
| do. do. II. | 5 | | |
| do. do. III. | 5 | 102,50 | B |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 103,10 | G |
| do. II. | 4½ | 103,10 | G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 92,20 | G |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 92,20 | G |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 90,25 | bz G |
| do. IV. | 4½ | 103,25 | G |
| do. V. | 4½ | 103,25 | bz B |
| do VI. | 4½ | 103,90 | G |
| do. VII. | 4½ | 103,20 | bz G |
| Aachen-Düsseldf. I. | 4 | 100,00 | B |
| do. do. II. | 4 | 100,00 | B |
| do. do. III. | 4½ | | |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | | |
| do. do. II. | 4½ | | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | | |
| do. do. II. | 4½ | | |
| do. Nordb. Fr. W. | 5 | 103,00 | G |
| do. Ruhr-Cr.-K. | 4½ | | |
| do. do. II. | 4 | | |
| do. do. III. | 4½ | | |
| Berlin-Anhalt | 4 | | |
| do. | 4½ | 102,90 | G |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,90 | G |
| Berlin-Görlitz | 5 | 102,90 | G |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 102,20 | B |
| Berlin-Hamburg | 4 | | |
| do. do. II. | 4 | | |
| do. do. III. | 5 | | |
| Brl.-Potsd.-M.A.B. | 4 | 100,00 | G |
| do. do. C. | 4 | 100,00 | G |
| do. do. D. | 4½ | 103,75 | G |
| do. do. E. | 4½ | 102,60 | bz G |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | | |
| do. do. II. | 4 | 100,00 | bz G |
| do. do. III. | 4 | 100,00 | bz G |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | | |
| do. VI. do. | 4 | 100,00 | bz G |
| do. VII. | 4½ | | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | 103,00 | G |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,90 | G |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,90 | G |
| do. do. 1876 | 5 | 106,10 | B |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 102,50 | G |
| do. do. V. | 4 | 100,25 | bz G |
| do. do. VI. | 4½ | 102,50 | bz G |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | | |
| do. do. C. | 4½ | 104,50 | B |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | | |
| do. do. II. | 4½ | | |
| do. do. III. | 4½ | | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 103,30 | bz G |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | 102,60 | G |
| do. do. de 1865 | 4½ | 102,60 | G |
| do. do. de 1873 | 4½ | 102,60 | G |
| do. Leipz. A. | 4½ | 103,30 | G |
| do. do. B. | 4 | 100,10 | G |
| do. Wittenberge | 4½ | | |
| do. do. | 3 | | |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 100,00 | G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | | |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 100,00 | G |
| do. do. III conv. | 4 | 99,70 | bz G |
| Oberschlesische A. | 4 | | |
| Oberschlesische B. | 3½ | | |
| do. C. | 4 | | |
| do. D. | 4 | | |
| do. E. | 3½ | 92,20 | bz B |
| do. F. | 4½ | 103,75 | G |
| do. G. | 4½ | | |
| do. H. | 4½ | 104,50 | bz B |
| do. v. 1869 | 4½ | | |
| do. v. 1873 | 4 | 100,00 | G |
| Münster-Hamm | 4 | 100,00 | B |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 99,90 | G |
| Rhein. St. A. abg. | 6¾ | 160,00 | bz |
| do. neue 40 proc. | 5 | 153,90 | bz G |
| do. Lit. B. gar. | 4 | 100,40 | bz |

**Eisenbahn-Prioritäten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oberschles. v. 1874 | 4½ | | |
| Brieg-Neisse | 4½ | | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | | |
| do. do. | 5 | | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | | |
| do. do. II. | 4½ | | |
| do. do. III. | 4½ | | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | | |
| do. Litt. B. | 4½ | | |
| do. Litt. C. | 4½ | | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 103,80 | G |
| Rheinische | 4 | | |
| do. v. St. gar. | 3½ | | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 102,50 | G |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | | |
| do. v. 1865 | 4½ | 102,50 | G |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 102,50 | G |
| do. v. 1874, | 5 | 100,25 | bz |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 104,50 | B |
| do. II. do. | 4½ | 103,50 | B |
| Schlesw.-Holstein | 4½ | 103,30 | B |
| Thüringer I. | 4 | 100,00 | G |
| do. II. | 4½ | | |
| do. III. | 4 | 100,00 | G |
| do. IV. | 4½ | 103,30 | G |
| do. VI. | 4½ | 103,30 | G |

**Ausländische Prioritäten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 86,30 | bz G |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 90,90 | bz B |
| do. do. II. | 5 | 89,10 | G |
| do. do. III. | 5 | 88,80 | G |
| do. do. IV. | 5 | 88,60 | G |
| Lemberg-Czernow. I. | 5 | 78,70 | bz G |
| do. II. | 5 | 82,40 | G |
| do. III. | 5 | 78,00 | bz B |
| do. IV. | 5 | 76,30 | bz |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 28,75 | bz B |
| Mainz-Ludwigsb. | 5½ | | |
| do. do. | 3 | | |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 383,00 | bz G |
| do. Ergänzsb. | 3 | 366,00 | bz G |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 104,00 | G |
| do. II. Em. | 5 | 104,00 | G |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 87,80 | G |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 85,60 | bz |
| do. Geld-Priorit. | 5 | | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 78,00 | bz B |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 83,60 | bz |
| do. do. 1869 | 5 | 80,75 | bz G |
| do. do. 1872 | 5 | 80,70 | bz |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 91,90 | G |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 82,50 | G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 263,00 | bz G |
| do. do. neue | 3 | 264,50 | bz G |
| do. do. 1875 | 6 | | |
| do. do. 1876 | 6 | | |
| do. do. 1877 | 6 | | |
| do. do. 1878 | 6 | | |
| do. do. Oblig. | 5 | 95,30 | bz |
| Brest-Grajewo | 5 | 83,60 | bz G |
| Charkow-Asow g. | 5 | 97,00 | B |
| do. in Lstr. a 20 40 | 5 | | |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 94,50 | bz |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 96,00 | bz |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 98,25 | bz |
| Koslow-Woron. Ob. | 5 | 85,00 | G |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 96,50 | B |
| K.-Chark.-Az. (Obl.) | 5 | 85,00 | bz |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 100,20 | bz |
| Losowo-Sewast. | 5 | 83,50 | B |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 103,10 | G |
| Mosk.-Smolensk | 5 | 98.00 | G |
| Schuja-Ivanow. | 5 | 95,10 | G |
| Warschau-Teresp. | 5 | | |
| do. kleine | 5 | 97,60 | bz |
| Warschau-Wien II. | 5 | 102,25 | bz B |
| do. III. | 5 | 102,00 | G |
| do. IV. | 5 | 101,10 | bz G |
| Zarskoe-Selo | 5 | 75,00 | G |

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel] in Posen.